

ZUR WANDERAUSSTELLUNG ICH BIN EIN VYDRA. WIE DER FISCHOTTER ÜBER DIE GRENZE KAM.

The travelling exhibition

Ich bin ein vydra, or how the otter came across the border

Václav BERAN¹, Kateřina POLEDNÍKOVÁ²

¹ Muzeum města Ústí nad Labem, Masarykova 1000/3, 400 01 Ústí nad Labem, lutra@email.cz

² ALKA Wildlife, o.p.s., Lidéřovice 62, 38001 Dačice

Key words: Exhibition, *Lutra lutra*

Zusammenfassung

Die Wanderausstellung „Ich bin ein vydra. Wie der Fischotter über die Grenze kam.“ wurde im Rahmen des Projektes *Lutra lutra* gestaltet. Den Grundstein der Ausstellung bilden 50 Bildtafeln in der Größe 100 x 80 cm. Die Ausstellung ist dem Fischotter gewidmet, der in den letzten Jahrzehnten seinen Weg zurück ins Erzgebirge und ins Erzgebirgsvorland gefunden hat. Beachtung finden auch weitere Wassertiere, auf die der Fischotter hier trifft, der Zustand des Wassermilieus in diesem Gebiet und Probleme, mit denen der Fischotter zu kämpfen hat. Neben den Bildtafeln sind in der Ausstellung auch unterschiedliche Gegenstände, wie Produkte, die aus der Haut des Fischotters hergestellt wurden, Aquarien mit lebendigen Fischen, Fangfallen oder auch ein Diorama mit vielen präparierten Fischen und Säugetieren zu sehen. Die Ausstellung kann nach Absprache ausgeliehen werden.

Abstract

The traveling exhibition „Ich bin ein vydra, or how the otter came across the border“ was created as part of the *Lutra lutra* project. The cornerstones of the exhibition is a series of 50 photo panels in a size 100 x 80 cm. It is dedicated to the Eurasian otter, which returned to the Ore Mountains and their foothills. It does not neglect other animals from aquatic environment, the state of the aquatic environment in this area and the problems it faces. In addition to photographic panels, the exhibition includes various exhibits, such as otter leather products, aquariums with live fish and large diorama. The exhibition can be borrowed by arrangement.

Die Wanderausstellung „Ich bin ein vydra. Wie der Fischotter über die Grenze kam.“ wurde im Rahmen des Projektes *Lutra lutra* gestaltet. Den Grundstein der Ausstellung bilden 50 Bildtafeln in der Größe 100 x 80 cm. Die Ausstellung ist dem Fischotter gewidmet, der in den letzten Jahrzehnten seinen Weg zurück ins Erzgebirge und ins Erzgebirgsvorland gefunden hat. Der Fischotter ist der Spitzenprädatoren in unseren Gewässern. So befassen sich zwölf Tafeln mit der Biologie und der Ökologie des Fischotters. Auf weiteren acht Tafeln werden dann Lebewesen vorgestellt, die in unseren Flüssen sowie im Uferbereich der Teiche und Tümpel leben. Auf vierundzwanzig Tafeln wird das Wassermilieu dieser Region, seine Schönheit, aber auch, wie wir Menschen diese wunderbare

Umgebung zerstört haben gezeigt. Neben den Bildtafeln sind in der Ausstellung auch unterschiedliche Gegenstände, wie Produkte, die aus der Haut des Fischotters hergestellt wurden, Aquarien mit lebendigen Fischen, Fangfallen oder auch ein Diorama mit vielen präparierten Fischen und semiaquatischen Säugetieren zu sehen.

Durch die Ausstellung fliegen auch wassergebundene Vögel. Die Gedanken des Fischotters können wir nicht lesen, aber ein Präparat des Skelets eines Fischotters hilft uns wenigstens dabei, unsere Anatomiekenntnisse aufzufrischen. Für Kinder ist ein besonderes Programm vorbereitet. Das spielerische Lernen wird mit unterschiedlichen Gegenständen unterstützt, wie zum Beispiel mit



Abb. 1. Vorbereitung dermoplastischer Präparate für die Ausstellung – der Amerikanische Nerz (Aufnahme Jiří Preclík);
Fig. 1. Preparation of dermoplastic preparations for installation – American mink (photo by Jiří Preclík)



Abb. 2. Anbringen der Fische (Aufnahme Jiří Preclík); Fig. 2. Installation of the fish (foto Jiří Preclík)



Abb. 3. Suche der richtigen Position für den Amerikanischen Nerz (Aufnahme Jiří Preclík); Fig. 3. Finding the right position for the American mink (photo by Jiří Preclík)



Abb. 4. Der Fischotter vor seiner Ausstellung (Aufnahme Jiří Preclík); Fig. 4. Eurasian otter before installation (photo by Jiří Preclík)



Abb. 5. Endgültiger Aufbau des Dioramas „Des Fischotters Paradies“ (Aufnahme Jiří Preclík); Fig. 5. Final installation of the diorama „Otter Paradise“ (photo by Jiří Preclík)



Abb. 6. Eine Ausstellung voller Tiere – der Rotmilan, der Silberreiher, der Dachs und Fische vor ihrer Ausstellung (Aufnahme Jiří Preclík); Fig. 6. Exhibition full of animals – the red kite, the great egret, badger and fish before installation (photo by Jiří Preclík)



Abb. 7. Fische im Aquarium – a) der Katzenwels, b) die Karausche, c) der Flussbarsch, d) die Rotfeder, e) der Goldfisch, f) das Rotaug, g) der Gründling (Aufnahme Jiří Preclík); Fig. 7. Aquarium fish – a) the brown bullhead, b) the crucian carp, c) the European perch, d) the common rudd, e) the goldfish, f) the common roach, g) the gudgeon (photo by Jiří Preclík)



lebensgroßen 3D-Fischmodellen. Die Ausstellung wird durch Roll-ups ergänzt, auf denen die Ergebnisse des Projektes zusammengefasst werden. Gezeigt wird auch die in Tschechien berühmte Kinderfernsehserie über den Fischotter „Vydrísek“. Die ganze Ausstellung wurde zweisprachig gestaltet – in deutscher und tschechischer Sprache.

Die Grundelemente der Ausstellung können ausgeliehen werden. Alle Bildtafeln, Roll-ups, die

meisten Präparate und Spiele können transportiert werden. Die einzelnen Bildtafeln sind voneinander unabhängig, so dass der Umfang der Ausstellung unterschiedlichen Ausstellungsräumen angepasst werden kann. Die Tafeln wurden aus Dibond (Verbundmaterial aus Aluminium und Kunststoff) hergestellt und müssten somit eine sehr lange Lebensdauer haben. Wir hoffen, dass die Ausstellung viele Jahre lang durch das deutsch-tschechische Grenzgebiet wandern wird.



Abb. 8. Aquarien mit heimischen Fischarten (Aufnahme Jiří Preclík); Fig. 8. Aquariums with local fish species (photo by Jiří Preclík)

Danksagung

Wir danken all denjenigen, die sich an der Gestaltung der Ausstellung beteiligt haben, namentlich Vladimír Cettl für die graphische Gestaltung, Jakub Doležal für die technische Ausführung, Jiří Spružina für die Vorbereitung und Pflege der Aquarien, Michal Porteš für die Zurverfügungstellung der Fische, Marcela Říhová und Libuše Benešová für ihre Assistenz bei der Installation der Ausstellung und auch den Fotografen Viktor Vrbovský, Pavel

Štěpánek, Jiří Bohdal und Vladimír Čech sowie allen anderen, die zur erfolgreichen Gestaltung der Ausstellung beigetragen haben.

Diese Studie wurde aus dem EFRE und dem Staatshaushalt der Tschechischen Republik dank dem Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014–2020 im Rahmen des Projektes Lutra lutra (Projektnummer 100305303) finanziert.



Vydra říční je šelma, která se po desítkách let navrácí do potoků Krušných hor a řek v Podkrušnohoří. Jak jsou na tom vydry v této oblasti dnes? Jsou toky v Krušných horách pro vydry izolované či mohou vydry přecházet z Čech do Saska? A mohou putovat z horských toků dolů na hlavní toky Ohří a Labe přes krajinu povrchových hnědouhelných dolů? Dokáží využít nově vytvořené vodní plochy vzniklé po těžbě hnědého uhlí? Odkud se vydry do Krušných hor vrátily – z jižních Čech či z přilehlého Saska? Jaké jsou zde rizikové faktory pro jejich další život? Je možné rizikové faktory a kritická místa upravit a vydrám zajistit lepší budoucnost? A kdo by to mohl udělat? Na tyto otázky by měl odpovědět projekt Lutra lutra, který je financován z Evropské Unie a státního rozpočtu prostřednictvím Programu na podporu přeshraniční spolupráce mezi Českou republikou a Svobodným státem Sasko 2014–2020.

Der Fischotter ist ein Raubtier, das nach Jahrzehnten wieder in die Bäche des Erzgebirges und die Flüsse des Erzgebirgsvorlandes zurückkehrt. Wie geht es dem Fischotter heute in diesem Gebiet? Sind die Fließgewässer im Erzgebirge für den Fischotter isoliert, oder kann er frei aus Böhmen nach Sachsen wandern? Und kann er aus den Gebirgswasserläufen durch die Tagebaulandschaft hinunter in die Hauptwasserläufe Eger und Elbe wandern? Kann er die nach der Einstellung des Braunkohlebergbaus neu entstandenen Wasserflächen nutzen? Woher kehrte der Fischotter ins Erzgebirge zurück – aus Südböhmen oder aus dem benachbarten Sachsen? Welche Risikofaktoren für das weitere Leben des Fischotters gibt es hier? Können diese Risikofaktoren gemindert und die kritischen Stellen umgestaltet werden, um dem Fischotter eine bessere Zukunft sichern zu können? Wer könnte dies tun? Antworten auf diese Fragen soll das Projekt „Lutra lutra“ geben, das aus dem „Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014–2020“ von der Europäischen Union finanziert wird.

ICH BIN EIN VYDRA
aneb jak vydra přes hranici přišla
Wie der Fischotter über die Grenze kam

Texty | Texte

Václav Beran, Kateřina Poledníková

Fotografie | Foto

Václav Beran, Jiří Bohdal, Vladimír Čech, Hannah Findlay, Ladislava Filipová, Fernando Mateos-González, Andreas Kranz, Berit Künzelmann, Jindřich Poledník, Lukáš Poledník, Ondřej Poledník, Kateřina Poledníková, Pavel Poplštejn, Jiří Preclík, Pavel Štěpánek, Viktor Vrbovský, Štěpán Zápotočný

Mapy | Karten

Lukáš Poledník

Grafická úprava | Grafikdesigner

Vladimír Cettl

Překlady | Übersetzung

Sven Dietrich

Jazykové korektury | Korrekturlesen des Textes

Ivana Bublíková, Jan Horáček, Tereza Mináriková, Kateřina Poledníková, Lukáš Poledník, Madlen Schimkat

Akvária | Aquarien

Michal Porteš, Jiří Spružina,

Instalace výstavy | Ausstellungsinstallation

Jakub Doležel, Jiří Spružina, Marcela Říhová, Libuše Benešová

Ilustrace | Illustration

Jan Leibl

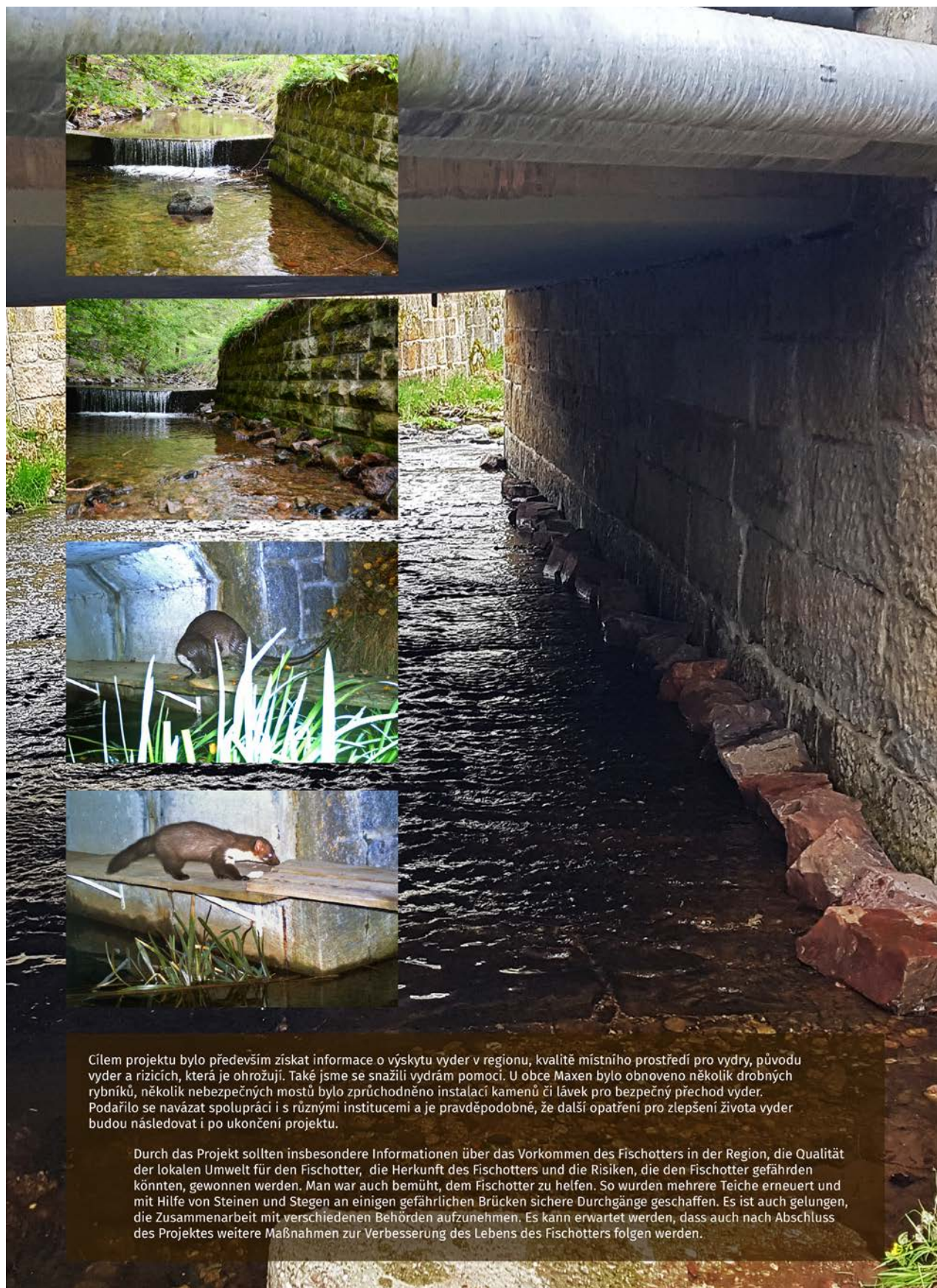
Zápůjčky předmětů | Ausleihe von Ausstellungsgegenständen

Milan Krechler, Václav Šutera, Státní vědecká knihovna Ústí nad Labem, Muzeum východních Čech v Hradci Králové



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



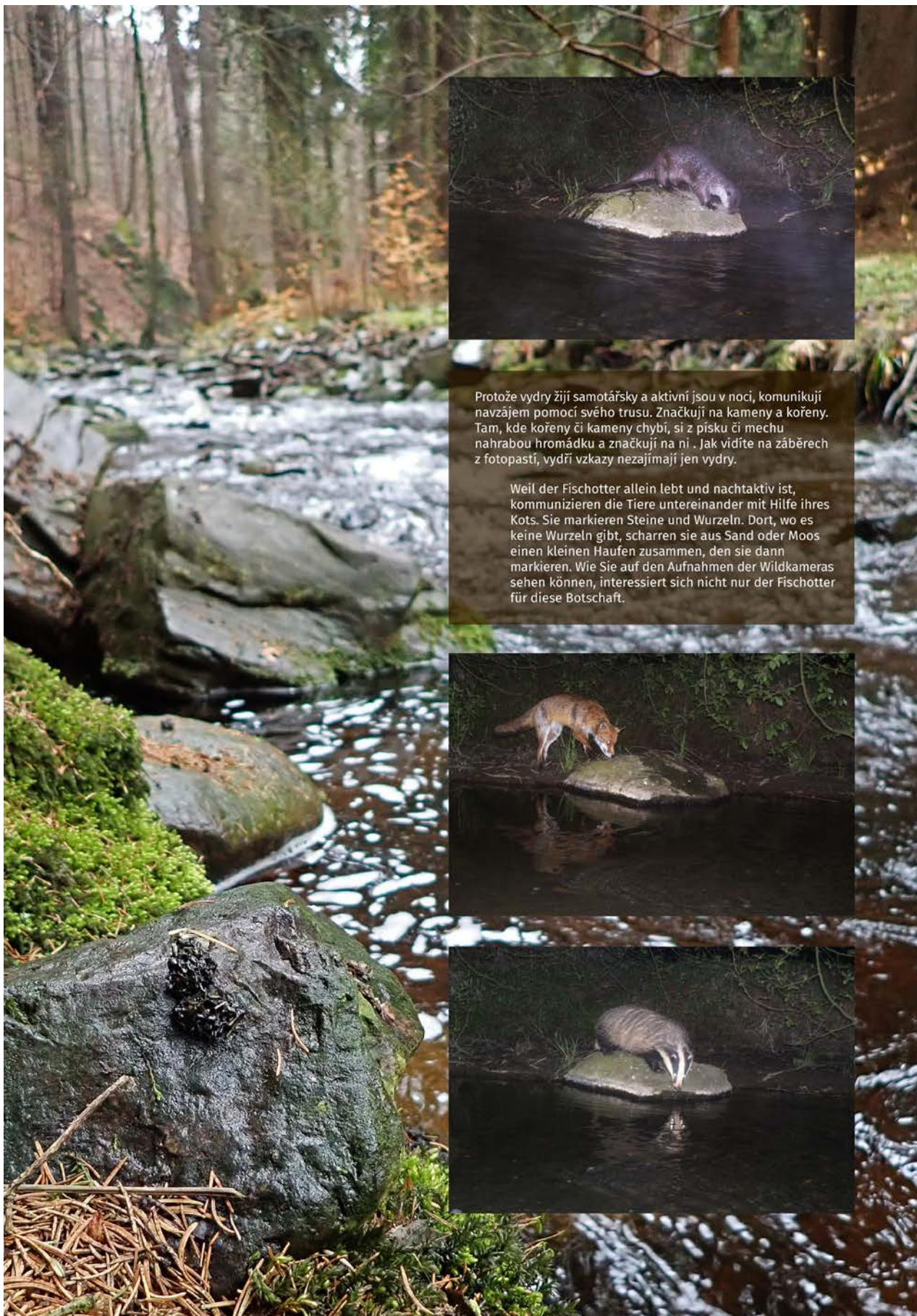


Aufnahmen aus der Ausstellung „Ich bin ein vydra. Wie der Fischotter über die Grenze kam.“ Beispiel der Bildtafeln – Tafel Nr. 85–99; Examples of photo panels from the exhibition „Ich bin ein otter, or how an otter came across the border“ (p. 85–99)



Potoky tekoucí z Krušných hor na jih, tedy do Čech, stékají krátkými prudkými údolím, a mají tak bystrinný charakter. V horských lesích jsou regulovány jen málo. Bohužel, hned jak opustí hory, dostávají se do Mostecké pánve, kde je říční síť naprosto zpřetrhaná a zničená. To se zpětně projevuje i v horách: z potoků se vytratily ryby a nemají se tam jak z nížiny vrátit. Z potavy vyder je zřejmé, že zde úplně chybí drobné rybky, jako střevle, mřenky, dokonce i vranky. Jediné ryby v těchto horských bystrinách tak představují pstruzi, které zde vysazují rybáři.

Die aus dem Erzgebirge nach Süden, also ins Böhmisches, durch kurze steile Täler abfließenden Wildbäche werden im Gebirge nur wenig ausgebaut. Nachdem das Wasser aber das Gebirge verlassen hat, kommen die Fließgewässer in das Brüxer Becken, in dem das Flussnetz unterbrochen und vollkommen zerstört ist. Das wirkt sich auch im Gebirge aus: die Fische sind aus den Bächen verschwunden und haben keine Möglichkeit, aus dem Tal wieder zurückzukommen. Die Nahrung des Fischotters zeigt, dass hier kleine Fische fehlen, wie etwa die Elritze, die Bachschmerle und sogar auch die Groppe. Die einzigen Fische in diesen Wildbächen sind die Forellen, die hier durch Fischzüchter ausgesetzt werden.



Protože vydry žijí samotářsky a aktivní jsou v noci, komunikují navzájem pomocí svého trusu. Značují na kameny a kořeny. Tam, kde kořeny či kameny chybí, si z písku či mechu nahrabou hromádku a značují na ni. Jak vidíte na záběrech z fotopastí, vydří vzkazy nezajímají jen vydry.

Weil der Fischotter allein lebt und nachtaktiv ist, kommunizieren die Tiere untereinander mit Hilfe ihres Kots. Sie markieren Steine und Wurzeln. Dort, wo es keine Wurzeln gibt, scharren sie aus Sand oder Moos einen kleinen Haufen zusammen, den sie dann markieren. Wie Sie auf den Aufnahmen der Wildkameras sehen können, interessiert sich nicht nur der Fischotter für diese Botschaft.



Střední partie toků na české straně jsou velmi často regulované, přesto si mnohde udržují relativně přírodní charakter. Bohužel znečištění chemickými látkami, zejména z těžkého průmyslu, je stále obrovské. Ale i tak je u těchto vod živo, zvířata toho musí s námi zvládnout hodně, aby přežila.

Die mittleren Fließgewässerabschnitte auf der böhmischen Seite sind sehr oft ausgebaut, dennoch ist an vielen Stellen ihr natürlicher Charakter weitestgehend erhalten. Leider ist die Verunreinigung durch chemische Stoffe, die insbesondere aus der Schwerindustrie stammen, immer noch sehr groß. Auch so gibt es am Wasser viel Leben, die Tiere müssen mit uns Menschen schon viel aushalten, um überleben zu können.



Hlavně v souvislosti s těžbou a průmyslovou výrobou doznala říční síť v Podkrušnohoří rozsáhlých změn. Někde potoky tečou i umělými tunely pod kopci. Pro vodní živočichy představují mnohá místa nebezpečné pasti a značně komplikují přirozenou migraci.

Das Flussnetz im Erzgebirgsvorland unterlag vor allem im Zusammenhang mit dem Bergbau und der industriellen Entwicklung großen Veränderungen. An manchen Stellen fließen die Bäche auch durch künstliche Tunneln unter den Bergen. Für die Wasserlebewesen stellen viele Stellen gefährliche Fallen dar und erschweren die natürliche Migration.



Také příčné překážky v tocích, jako jsou jezy, vodní elektrárny, či různé přehrážky a stupně, působí vydrám při putování podél toků problémy. Spolu s opevněním břehů často tvoří neprůchodnou překážku, kterou musí vydry složitě obcházet, často přes silnice či zastavěná území.

Auch Querbauten in Fließgewässern, wie Wehre, Wasserkraftwerke oder verschiedene Absperrbauwerke und Staustufen stellen für den Fischotter bei seinen Wanderungen entlang der Fließgewässer ein Problem dar. Zusammen mit der Uferbefestigung bilden sie meistens ein unüberwindbares Hindernis, das vom Fischotter kompliziert umgangen werden muss, oftmals über Straßen oder durch bebaute Gebiete.





Bílina steče z hor a protéká mezi lomy, elektrárnami, teplárnami, chemickými. Podél Bíliny, i přes Bílinu vedou různá potrubí, kříží ji mosty a lávky. Někdy je pohled na ni až absurdní.

Vom Gebirge kommend fließt die Biela durch Tagebaue und Betriebsgelände von Kraftwerken, Heizwerken und Chemiewerken. Entlang der Biela, aber auch über die Biela, führen verschiedene Rohrleitungen, Brücken und Stege. Oftmals ein absurder Anblick.



Kritickými úseky toků jsou pro vydry křížení se silnicemi. Pokud není v podmostí suchý břeh, případně pokud se tam vydry necítí bezpečně z jiného důvodu, přebíhají silnici vrchem. A to se jim velmi často stává osudným. Každý rok tak na českých silnicích uhynou stovky vydr.

Für den Fischotter kritische Fließgewässerabschnitte sind Kreuzungen mit Straßen. Gibt es unter der Brücke kein trockenes Ufer, oder wenn sich dort der Fischotter aus einem anderen Grund nicht sicher fühlt, so versucht er die Straße oben zu überqueren. Das wird ihm oftmals zum Verhängnis. Jedes Jahr kommen auf diese Weise Hunderte Fischotter auf tschechischen Straßen ums Leben.



Kontrast mezi horskými úseky s křišťálově čistou vodou a dolními úseky toků je místy umocněn ještě množstvím odpadků a znečištění toků. Obzvláště v okolí větších měst to nevypadá jako v 21. století.

Der Kontrast zwischen den Gebirgsabschnitten mit kristallklarem Wasser und den unteren Gewässerabschnitten wird stellenweise noch durch viel Abfall, Müll und Verunreinigungen hervorgehoben. Insbesondere in der Umgebung von größeren Städten sieht es nicht wie im 21. Jahrhundert aus.



Po Labi se v současnosti šíří nová nepůvodní ryba, hlaváč černoústý. Žije přisedle u dna a v Labi je ho již tolik, že se stal pro vydry hlavní potravou. Invaze proběhla bleskově: v roce 2015 byl první hlaváč chycen v Ústí nad Labem, v roce 2020 je ho Labe plné. Na fotografii vypadá trochu strašidelně, ale ve skutečnosti má jen okolo 15 cm.

In der Elbe breitet sich gegenwärtig eine neue gebietsfremde Art aus - die Schwarzmund-Grundel. Sie lebt bodennah, und in der Elbe ist diese Art bereits so stark verbreitet, dass sie zur Hauptnahrung für den Fischotter wurde. Die Invasion fand blitzartig statt: die erste Schwarzmund-Grundel wurde im Jahre 2015 in Aussig (Ústí nad Labem) gefangen, seit 2020 ist die Elbe voll von dieser Art.





čolek obecný | Teichmolch



čolek horský | Bergmolch



ropucha obecná | Erdkröte

Obojživelníci, nenápadná, křehká skupina živočichů, která z naší krajiny dramaticky mizí. K rozmnožování potřebují čistou vodu, té ale ubývá, častá sucha jim také nesvědčí. Jsou důležitým článkem v potravním řetězci, konzumují velké množství hmyzu a vodních bezobratlých, sami jsou důležitou složkou potravy vyder či volavek a čápů.

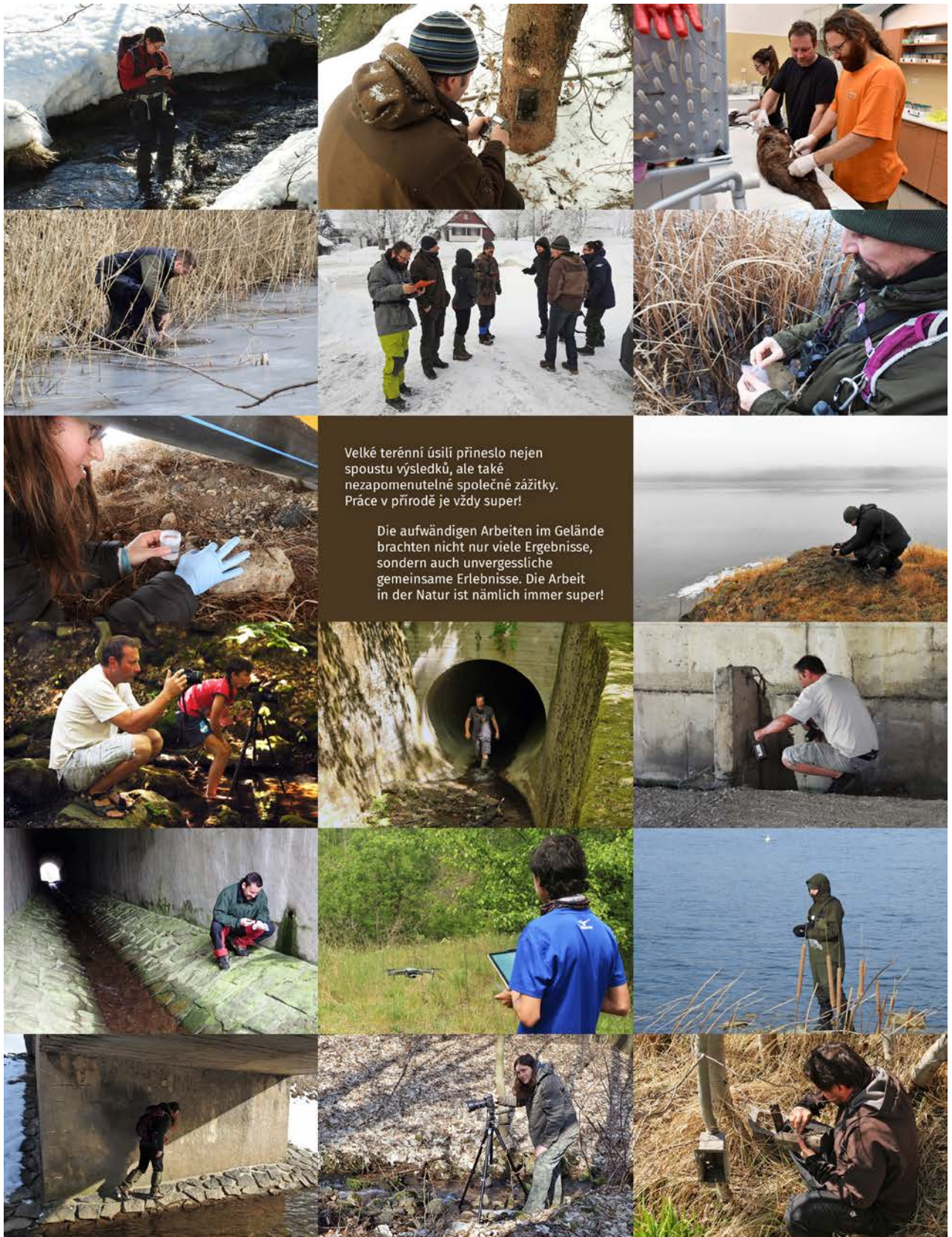
Amphibien: eine unauffällige, empfindliche Gruppe von Lebewesen, die aus unserer Landschaft dramatisch verschwindet. Für ihre Fortpflanzung brauchen sie sauberes Wasser, das jedoch immer weniger wird, auch häufig vorkommende Dürre tut ihnen nicht gut. Sie sind aber ein wichtiges Element in der Nahrungskette, sie verzehren große Mengen an Insekten und im Wasser lebenden Wirbellosen, sie selbst sind ein wichtiger Bestandteil der Nahrung des Fischotters, des Tagreihers oder des Storches.

Foto: Viktor Vrbovský



Krušné hory a podhůří prodělaly v posledních stovkách let zásadní změny. Výrazně se měnilo i rozšíření a početnost vyder. Doufejme, že ubývat jich už nebude.

Das Erzgebirge und das Erzgebirgsvorland haben in den letzten Jahrhunderten grundsätzliche Veränderungen durchgemacht. Auch die Verbreitung und das zahlenmäßige Vorkommen des Fischotters haben sich wesentlich verändert. Wir wollen hoffen, dass ihre Bestände nicht wieder zurückgehen.



Velké terénní úsilí přineslo nejen spoustu výsledků, ale také nezapomenutelné společné zážitky. Práce v přírodě je vždy super!

Die aufwändigen Arbeiten im Gelände brachten nicht nur viele Ergebnisse, sondern auch unvergessliche gemeinsame Erlebnisse. Die Arbeit in der Natur ist nämlich immer super!



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.

